

Mathematik 11.Klasse - Hilfreiche Bücher gesucht

Beitrag von „Hisoka“ vom 9. Juli 2024 15:14

Guten Tag zusammen,

derzeit studiere ich Mathematik auf Lehramt für Gymnasien in Hessen. Kürzlich habe ich eine Vertretungs- bzw. Werkstudentenstelle bekommen, bei der ich eine 11. Klasse der gymnasialen Oberstufe unterrichten werde. Um den Schülerinnen und Schülern einen abwechslungsreichen und schülerzentrierten Unterricht bieten zu können, suche ich nach empfehlenswerten Methodenbüchern für den Mathematikunterricht.

Ich möchte vermeiden, ins kalte Wasser geworfen zu werden, und plane, den Unterricht nicht nur als reinen Frontalunterricht zu gestalten. Daher bin ich auf der Suche nach Literatur, die verschiedene Unterrichtsmethoden aufzeigt und den Fokus auf Schüleraktivierung legt. Darüber hinaus wäre ich sehr dankbar für jegliche Tipps, beispielsweise zum Umgang mit Unterrichtsstörungen.

Vielen Dank im Voraus!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. Juli 2024 16:48

Ich kann dir kein Material für das Schuljahr empfehlen, allerdings würde ich persönlich dazu raten, das vorhandene Lehrwerk zu nutzen. Ein Schuljahr zu planen, Leistungsbewertung in den Griff zu kriegen und die SuS angemessen vorzubereiten, ist nach meiner Erfahrung für Berufseinsteigende Aufgabe genug.

"Schritt für Schritt zum guten Mathematikunterricht" von Ronald Sturm ist so was ganz Grundlegendes zum Aufbau einer Stunde, Konzipieren von Klassenarbeiten, Stellen sinnvoller Aufgaben etc.

Beitrag von „Hisoka“ vom 9. Juli 2024 17:50

Zitat von Quittengelee

Ich kann dir kein Material für das Schuljahr empfehlen, allerdings würde ich persönlich dazu raten, das vorhandene Lehrwerk zu nutzen. Ein Schuljahr zu planen, Leistungsbewertung in den Griff zu kriegen und die SuS angemessen vorzubereiten, ist nach meiner Erfahrung für Berufseinsteigende Aufgabe genug.

"Schritt für Schritt zum guten Mathematikunterricht" von Ronald Sturm ist so was ganz Grundlegendes zum Aufbau einer Stunde, Konzipieren von Klassenarbeiten, Stellen sinnvoller Aufgaben etc.

Vielen Dank Quittengelee,

wie lange dauert es eigentlich grob geschätzt das gesamte Schuljahr zu planen? Erfolgt diese Vorbereitung nicht kontinuierlich über das gesamte Schuljahr oder sollte man sich ca. 3 Wochen vor Schulbeginn bereits mit den Lehrinhalten auseinandersetzen und für das gesamte Schuljahr bereits planen?

Beitrag von „Omidala“ vom 9. Juli 2024 19:30

Bevor du dir Gedanken über ansprechende Lehrmethoden, schülerzentrierten und aktivierenden Unterricht machst, kann ich dir auch nur empfehlen, zuerst einmal die "Basics" zu machen: Also groben Stoffverteilungsplan schreiben (mit eingetragenen schriftlichen Leistungsnachweisen), Curriculum und dazu passendes Lehrwerk sichten und Gedanken über das allgemeine "Format" deines Unterrichts machen, also: Wo sollen die Ergebnisse gesichert werden? Wo/wie sollen die SuS allgemein im Unterricht mitschreiben? Willst du Hausaufgaben geben? Wenn ja, wie sollen diese besprochen werden? Wie willst du mündliche Leistungen erheben?

Wenn das alles klar ist, kannst du anfangen, dir passende Einstiege zu den Themenbereichen aus deinem Plan zu überlegen und konkret einzelne Unterrichtsstunden zu planen.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juli 2024 20:50

Zitat von Hisoka

Guten Tag zusammen,

derzeit studiere ich Mathematik auf Lehramt für Gymnasien in Hessen. Kürzlich habe ich eine Vertretungs- bzw. Werkstudentenstelle bekommen, bei der ich eine 11. Klasse der gymnasialen Oberstufe unterrichten werde. Um den Schülerinnen und Schülern einen abwechslungsreichen und schülerzentrierten Unterricht bieten zu können, suche ich nach empfehlenswerten Methodenbüchern für den Mathematikunterricht.

Ich möchte vermeiden, ins kalte Wasser geworfen zu werden, und plane, den Unterricht nicht nur als reinen Frontalunterricht zu gestalten. Daher bin ich auf der Suche nach Literatur, die verschiedene Unterrichtsmethoden aufzeigt und den Fokus auf Schüleraktivierung legt. Darüber hinaus wäre ich sehr dankbar für jegliche Tipps, beispielsweise zum Umgang mit Unterrichtsstörungen.

Vielen Dank im Voraus!

Komm erstmal in der Schule an und mach erstmal "normalen" Unterricht mit frontal und Arbeitsphasen. Methodenquatsch kannst du später dazu packen.

Die wenigsten SuS mögen Methodenvielfalt

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. Juli 2024 20:52

Was onetoyou sagt. Die Planung erst mal grob, also gucken, wie viele Stunden das Jahr hat und wie viele Stunden für die Themen vorgesehen sind. In Sachsen sind die Lehrpläne recht ausführlich, das hilft bei der Planung. In manchen Bundesländern ist es schwieriger, weil nur ungefähr angegeben wird, welche Kompetenzen man nach einem oder zwei Jahren draufhaben soll.

Auch mal reingucken: KMK Bildungsstandards und Operatoren für dein Fach.

Habt ihr denn 12 oder 13 Jahre bis zum Abi?

Ehrlich gesagt weiß ich nicht genau, wer hier Mathe Gym Oberstufe unterrichtet und hier öfter unterwegs, ich glaube Seph?

Beitrag von „DFU“ vom 9. Juli 2024 21:24

Der Stoffverteilungsplan, also die Planung, welcher Inhalt wie viele Wochen behandelt wird und in welcher Reihenfolge, sollte zu Beginn stehen. Dafür musst du einen Überblick über alle Lehrinhalte haben. Wobei du als Anfänger die Reihenfolge des Buches einhalten solltest, weil du sonst im Buch möglicherweise auf Aufgaben triffst, die ohne das Wissen vorheriger Kapitel nicht lösbar sind.

Möglicherweise gibt es da aber an der Schule auch Vorgaben, danach solltest du an der Schule fragen. Gibt es keine Vorgabe, dann kann vielleicht trotzdem ein Kollege von dort seinen alten funktionierenden Plan aus diesem Jahr mit dir teilen.

Du musst nicht unbedingt alle Einheiten vorher durchplanen, solltest aber gut überlegen, ob du während des laufenden Schuljahres noch ausreichend Zeit dafür übrig hast. Wenn du als Werkstudent parallel zum Studium unterrichtest, dann empfehle ich die Vorbereitung lieber früher zu machen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Juli 2024 21:53

Ich schlage in dieselbe Kerbe. Verzettele dich nicht. Das eingeführte Schulbuch hat verschiedene didaktische Vorteile:

- Die Schüler kennen die Themen, die abgehakt wurden.
- Im Schulbuch sollten nur Aufgaben erscheinen, die das Wissen aus den vergangenen Jahren voraussetzen.
- Die Schüler machen einen Haken an die behandelten Themen - und freuen sich.

Sicher gibt es spannende Themen in der Mathematik für Klasse 11. Falls in deinen Aufgaben jedoch Wissen vorausgesetzt wird, das nach Lehrplan erst in Klasse 12 vermittelt wird, hast du ein Problem. Das bedeutet nicht, dass du NUR das Schulbuch verwenden sollst. Gerade als Referendar solltest du jedoch jedes Material, das du zusätzlich verwendest, darauf überprüfen, ob es die Schüler im Curriculum voranbringt - oder ob es sie verwirrt. Mathe ist komplex. Da hilft nur strukturiertes Vorgehen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. Juli 2024 23:38

Zitat von Hisoka

Guten Tag zusammen,

derzeit studiere ich Mathematik auf Lehramt für Gymnasien in Hessen. Kürzlich habe ich eine Vertretungs- bzw. Werkstudentenstelle bekommen, bei der ich eine 11. Klasse der gymnasialen Oberstufe unterrichten werde.

Wie kommt es, dass du als nicht ausgebildete Lehrkraft einen Kurs der Oberstufe unterrichten darfst? Bist du alleine in dem Kurs? Inklusive Klausurstellung, Benotung etc. pp.?

Beitrag von „Omidala“ vom 10. Juli 2024 05:53

Zitat von Schmidt

Wie kommt es, dass du als nicht ausgebildete Lehrkraft einen Kurs der Oberstufe unterrichten darfst? Bist du alleine in dem Kurs? Inklusive Klausurstellung, Benotung etc. pp.?

In Hessen machen die Allermeisten Abitur nach 13 Jahren, die 11. Klasse zählt also nicht zur Q-Phase.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 08:14

Zitat von onetoyou

In Hessen machen die Allermeisten Abitur nach 13 Jahren, die 11. Klasse zählt also nicht zur Q-Phase.

Ich bin in Hessen und wir haben G8.

Daran, dass es auch Gymnasien mit G9 gibt, habe ich allerdings nicht gedacht. ☐

Dass jemand ohne Ausbildung in der E-Phase ausgerechnet Mathe unterrichtet, halte ich aber weiterhin für unzumutbar.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 10:41

Zitat von Schmidt

Wie kommt es, dass du als nicht ausgebildete Lehrkraft einen Kurs der Oberstufe unterrichten darfst? Bist du alleine in dem Kurs? Inklusive Klausurstellung, Benotung etc. pp.?

Ja genau in Hessen ist es eher unüblich, dass Masterstudenten die Oberstufe unterrichten dürfen. Ich darf jedoch nur in der Einführungsphase sprich der 11.Klasse unterrichten, da die Qualifikationsphase eine Fakulta voraussetzt. Aber es nicht gern gesehen, wenn nicht vollausgebildete Lehrkräfte in der Oberstufe eingesetzt werden (wegen des Lehrermangels müssen die Schulen daher auf unübliche Methoden greifen). Ich hätte dann noch eine Klasse der Berufsfachsschule in Mathematik, die dann noch ihren Realschulabschluss nachholt

Ja wäre alleine in dem Kurs (Benotung, Klausurstellung auch). Ich hoffe jedoch inständig, dass ich auch eine Art Mentor bekomme, der mich bei Fragen berät und mir Tipps. Möchte halt nicht ins kalte Wasser geschmissen werden

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 10:57

Zitat von onetoyou

Bevor du dir Gedanken über ansprechende Lehrmethoden, schülerzentrierten und aktivierenden Unterricht machst, kann ich dir auch nur empfehlen, zuerst einmal die "Basics" zu machen: Also groben Stoffverteilungsplan schreiben (mit eingetragenen schriftlichen Leistungsnachweisen), Curriculum und dazu passendes Lehrwerk sichten und Gedanken über das allgemeine "Format" deines Unterrichts machen, also: Wo sollen die Ergebnisse gesichert werden? Wo/wie sollen die SuS allgemein im Unterricht mitschreiben? Willst du Hausaufgaben geben? Wenn ja, wie sollen diese besprochen werden? Wie willst du mündliche Leistungen erheben?

Wenn das alles klar ist, kannst du anfangen, dir passende Einstiege zu den Themenbereichen aus deinem Plan zu überlegen und konkret einzelne Unterrichtsstunden zu planen.

Was mir auch bisschen ein mulmiges Gefühl bereitet ist die Leistungsvergabe. Was ist wenn die Schüler nicht mit ihrer Note einverstanden sind und daher auf Helikoptereltern zurückgreifen? Diese könnten ja einfach argumentieren, wie es denn sein kann, dass „nur“ ein Master-Student ihre Kinder unterrichten.

Ich hoffe jedenfalls, dass ich auf Rückhalt des Kollegiums bauen kann, falls die Schulleitung konsultiert werden.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:07

Zitat von Schmidt

Ich bin in Hessen und wir haben G8.

Daran, dass es auch Gymnasien mit G9 gibt, habe ich allerdings nicht gedacht. □

Dass jemand ohne Ausbildung in der E-Phase ausgerechnet Mathe unterrichtet, halte ich aber weiterhin für unzumutbar.

Zitat von Schmidt

Ich bin in Hessen und wir haben G8.

Daran, dass es auch Gymnasien mit G9 gibt, habe ich allerdings nicht gedacht. □

Dass jemand ohne Ausbildung in der E-Phase ausgerechnet Mathe unterrichtet, halte ich aber weiterhin für unzumutbar.

Für wen unzumutbar? Für die Schüler oder für mich?

Grundsätzlich stimme ich dir zu. Jedoch wollte ich unbedingt vor dem Ref bereits Unterrichtserfahrung sammeln.

Aus fachlicher Ebene hätte ich eigentlich keine Probleme. Was mir nur vermutlich Kopfschmerzen bereitet wäre diese Unterrichtsplanung über das gesamte Schuljahr oder andere bürokratische Aspekte.

Beitrag von „Magellan“ vom 10. Juli 2024 11:13

Zitat von Hisoka

diese Unterrichtsplanung über das gesamte Schuljahr oder andere bürokratische Aspekte.

Ich halte Unterrichtsplanung für das gesamte Schuljahr nicht für einen bürokratischen Aspekt bzw für die Katz sozusagen.

Ist schon wichtig, damit man den Überblick behält.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:16

Zitat von Magellan

Ich halte Unterrichtsplanung für das gesamte Schuljahr nicht für einen bürokratischen Aspekt bzw für die Katz sozusagen.

Ist schon wichtig, damit man den Überblick behält.

Deswegen habe ich es ja nicht unter den bürokratischen Aspekten subsumiert, sondern durch ein „oder“ davon getrennt

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 11:17

Zitat von Hisoka

Ja genau in Hessen ist es eher unüblich, dass Masterstudenten die Oberstufe unterrichten dürfen.

Wenn du in Hessen mit Abschlussziel Gymnasiallehramt studierst, bist du kein Masterstudent. Oder studierst du Mathe noch im Doppelstudium?

Zitat

Ja wäre alleine in dem Kurs (Benotung, Klausurstellung auch). Ich hoffe jedoch inständig, dass ich auch eine Art Mentor bekomme, der mich bei Fragen berät und mir Tipps. Möchte halt nicht ins kalte Wasser geschmissen werden

Wenn du als Vertretungslehrkraft eingestellt bist, hast du keinen Mentor, da du nicht in Ausbildung bist. Wenn ein Studente in der E-Phase eingesetzt wird, ist der Mangel so groß, dass niemand Zeit dafür haben wird, sich um dich zu kümmern.

Was verstehst du unter "nicht ins kalte Wasser geschmissen werden"? Du stehst im neuen Schuljahr alleine vor deiner Klasse und musst denen Mathe beibringen, mit Blick auf die Oberstufe. Viel kälter wird das Wasser nicht.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:21

Zitat von Schmidt

Wenn du in Hessen mit Abschlussziel Gymnasiallehramt studierst, bist du kein Masterstudent. Oder studierst du Mathe noch im Doppelstudium?

Wenn du als Vertretungslehrkraft eingestellt bist, hast du keinen Mentor, da du nicht in Ausbildung bist. Wenn ein Studente in der E-Phase eingesetzt wird, ist der Mangel so groß, dass niemand Zeit dafür haben wird, sich um dich zu kümmern.

Was verstehst du unter "nicht ins kalte Wasser geschmissen werden"? Du stehst im neuen Schuljahr alleine vor deiner Klasse und musst denen Mathe beibringen, mit Blick auf die Oberstufe. Viel kälter wird das Wasser nicht.

Mit Mentor meinte ich einfach Kollegen, die mir beim Einstieg helfen könnten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 11:27

Zitat von Hisoka

Mit Mentor meinte ich einfach Kollegen, die mir beim Einstieg helfen könnten.

Velleicht hast du ja Glück. Damit rechnen würde ich aber nicht.

Warum du von Masterstudium sprichst, würde mich nach wie vor interessieren.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:28

[Zitat von Hisoka](#)

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn du in Hessen mit Abschlussziel Gymnasiallehramt studierst, bist du kein Masterstudent. Oder studierst du Mathe noch im Doppelstudium?

Ne in Mainz studiert man nicht auf Staatsexamen, sondern auf Bachelor und Master.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 11:30

[Zitat von Hisoka](#)

Ne in Mainz studiert man nicht auf Staatsexamen, sondern auf Bachelor und Master.

Mainz ist nicht in Hessen.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:30

[Zitat von Hisoka](#)

[Zitat von Schmidt](#)

Was verstehst du unter "nicht ins kalte Wasser geschmissen werden"? Du stehst im neuen Schuljahr alleine vor deiner Klasse und musst denen Mathe beibringen, mit Blick auf die Oberstufe. Viel kälter wird das Wasser nicht.

Beispiele dazu wären jetzt zum Beispiel im Umgang mit Unterrichtsstörungen.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Juli 2024 11:31

Zitat von Hisoka

Was mir auch bisschen ein mulmiges Gefühl bereitet ist die Leistungsvergabe. Was ist wenn die Schüler nicht mit ihrer Note einverstanden sind und daher auf Helikoptereltern zurückgreifen? Diese könnten ja einfach argumentieren, wie es denn sein kann, dass „nur“ ein Master-Student ihre Kinder unterrichten.

Ich hoffe jedenfalls, dass ich auf Rückhalt des Kollegiums bauen kann, falls die Schulleitung konsultiert werden.

Das ist definitiv ein Problem. Der beste Weg dem zu begegnen besteht darin, dass du dich sehr genau einliest in die Vorgaben deines Bundeslandes zur Leistungsmessung, sowie dich mit deiner Fachkonferenz absprichst, was die Leistungsvorgaben in deinem Unterricht anbelangt. Diese machst du dann direkt zu Beginn einmalig transparent (notieren lassen, auch im Klassenbuch vermerken zur Dokumentation). Bei allen Rückfragen zu Noten beziehst du dich sodann konsequent darauf und kannst darauf verweisen, dass du dieselben Kriterien anwendest, sowie genauso gewichtetest, wie die anderen KuK in deinem Fachbereich.

Idealiter schaffst du es ergänzend auch noch Klassenarbeiten mit einem erfahrenen Kollegen oder einer erfahrenen Kollegin, der/ die in derselben Jahrgangsstufe unterrichtet gemeinsam zu erstellen und parallel zu schreiben. Das erfordert vorab, dass du dich mit dieser Lehrperson auch beim Stoffverteilungsplan eng absprichst, was dir als Nichterfüller und Student sicherlich helfen wird bei der Planung. Damit kannst du dann nämlich darüber hinaus auch darauf verweisen, dass es diese gemeinsame Planung und Klassenarbeitserstellung gibt.

Wenn es dann keine belegbaren Mängel gibt in deinem Unterricht, bei den mündlichen Fachnoten oder bei der Korrektur, dann können Eltern bzw. SuS sich noch so sehr beschweren, sich haben schlicht keine Handhabe.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:32

Zitat von Schmidt

Mainz ist nicht in Hessen.

Ja aber ich studiere an der Gutenberg-Uni und lebe in Hessen. Daher habe ich mich um eine Vertretungsstelle in Hessen beworben. In Hessen hast du aber vollkommen recht. Da studiert man nur aufs Staatsexamen:)

Beitrag von „CDL“ vom 10. Juli 2024 11:34

Zitat von Hisoka

Beispiele dazu wären jetzt zum Beispiel im Umgang mit Unterrichtsstörungen.

Lies dich ein in die Thematik einerseits (dazu gibt es gute Literatur), geht mutig ran in der Praxis (was funktioniert bleibt, was nicht funktioniert wird reflektiert und dann entweder optimiert oder auch gecancelt) und sprich dich eng mit den Klassenlehrkräften deiner Klassen ab was Regeln und Konsequenzen anbelangt. Es hilft sehr, wenn SuS merken, dass es diese engen Absprachen gibt und an einem Strang gezogen wird.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:36

Zitat von CDL

Das ist definitiv ein Problem. Der beste Weg dem zu begegnen besteht darin, dass du dich sehr genau einliest in die Vorgaben deines Bundeslandes zur Leistungsmessung, sowie dich mit deiner Fachkonferenz absprichst, was die Leistungsvorgaben in deinem Unterricht anbelangt. Diese machst du dann direkt zu Beginn einmalig transparent (notieren lassen, auch im Klassenbuch vermerken zur Dokumentation). Bei allen Rückfragen zu Noten beziehst du dich sodann konsequent darauf und kannst darauf verweisen, dass du dieselben Kriterien anwendest, sowie genauso gewichtetest, wie die anderen KuK in deinem Fachbereich.

Idealiter schaffst du es ergänzend auch noch Klassenarbeiten mit einem erfahrenen Kollegen oder einer erfahrenen Kollegin, der/ die in derselben Jahrgangsstufe

unterrichtet gemeinsam zu erstellen und parallel zu schreiben. Das erfordert vorab, dass du dich mit dieser Lehrperson auch beim Stoffverteilungsplan eng absprichst, was dir als Nicherfüller und Student sicherlich helfen wird bei der Planung Damit kannst du dann nämlich darüber hinaus auch darauf verweisen, dass es diese gemeinsame Planung und Klassenarbeitserstellung gibt.

Wenn es dann keine belegbaren Mängel gibt in deinem Unterricht, bei den mündlichen Fachnoten oder bei der Korrektur, dann können Eltern bzw. SuS sich noch so sehr beschweren, sich haben schlicht keine Handhabe.

Vielen Dank! Genauso werde ich handhaben.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 11:37

Zitat von Hisoka

Ja aber ich studiere an der Gutenberg-Uni und lebe in Hessen.

Dann studierst du in RLP, nicht in Hessen.

Sich klar auszudrücken ist ein ganz zentrales Qualitätsmerkmal für Unterricht. Das kannst du dir schonmal merken.

Zitat von Hisoka

In Hessen hast du aber vollkommen recht. Da studiert man nur aufs Staatsexamen:)

"Nur" auf Staatsexamen?

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 11:44

Zitat von Schmidt

"Nur" auf Staatsexamen?

Ich benutze immer solche Fullwörter. Deswegen nimm es bitte nicht so wörtlich;)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Juli 2024 11:58

Zitat von Hisoka

Was mir auch bisschen ein mulmiges Gefühl bereitet ist die Leistungsvergabe.

Leistungsbewertung ist ein eigenes Thema im Referendariat. Du musst anfangen, dich damit auseinander zu setzen. Leih dir ein, zwei vernünftige Bücher aus und beschäftige dich vor allem mit den Gesetzen deines Bundeslandes. Wie viele Noten gibt es für was, wie ist die Gewichtung, was musst du laut Lehrplan vermitteln. Du denkst zu sehr an einzelne Unterrichtsstunden, die kommen aber zum Schluss.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Juli 2024 12:00

Zitat von Hisoka

... Ich hätte dann noch eine Klasse der Berufsfachsschule in Mathematik, die dann noch ihren Realschulabschluss nachholt

Und dann willst du noch studieren nebenher? Knackig.

Edit: besorg dir alte Realschulprüfungen, damit du weißt, was in einem Jahr geschafft werden muss.

state of Trance du unterrichtest doch in Hessen Mathe an berufsbildenden Schulen, oder? Kann man sich die grundlegenden Infos selbst online zusammensuchen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Juli 2024 12:02

Schmidt , hastest du mir nicht gestern erklärt, dass auf Fragen, die keiner gestellt hat, auch keine Antworten erfolgen sollten? Hast du denn einen konkreten Hinweis für den/die TE?

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 12:06

Zitat von Quittengelee

Schmidt , hattest du mir nicht gestern erklärt, dass auf Fragen, die keiner gestellt hat, auch keine Antworten erfolgen sollten? Hast du denn einen konkreten Hinweis für den/die TE?

Nein, ich habe erklärt, dass man sich für solche Antworten nicht bedanken muss.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 12:07

Zitat von Quittengelee

Und dann willst du noch studieren nebenher? Knackig.

Das nächste Semester wird sehr knackig ☹. Die Mathe-Module rauben mir schon meine Nerven, aber da muss ich durch. Hab meine Module extra so gelegt, sodass ich zwei Tage frei habe.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 12:12

Zitat von Quittengelee

Und dann willst du noch studieren nebenher? Knackig.

Edit: besorg dir alte Realschulprüfungen, damit du weißt, was in einem Jahr geschafft werden muss.

state of Trance du unterrichtest doch in Hessen Mathe an berufsbildenden Schulen, oder? Kann man sich die grundlegenden Infos selbst online zusammensuchen?

Ja das war mein auch mein Gedanke. Vielen Dank!

Aber im Gegensatz zur Realschule werden die Abschlussprüfungen von den eigenen Lehrkräften erstellt und nicht vom Kultusministerium. Da gibt es auch im Lehrplan

Abweichungen.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 12:43

Zitat von DFU

Der Stoffverteilungsplan, also die Planung, welcher Inhalt wie viele Wochen behandelt wird und in welcher Reihenfolge, sollte zu Beginn stehen. Dafür musst du einen Überblick über alle Lehrinhalte haben. Wobei du als Anfänger die Reihenfolge des Buches einhalten solltest, weil du sonst im Buch möglicherweise auf Aufgaben triffst, die ohne das Wissen vorheriger Kapitel nicht lösbar sind.

Möglicherweise gibt es da aber an der Schule auch Vorgaben, danach solltest du an der Schule fragen. Gibt es keine Vorgabe, dann kann vielleicht trotzdem ein Kollege von dort seinen alten funktionierenden Plan aus diesem Jahr mit dir teilen.

Du musst nicht unbedingt alle Einheiten vorher durchplanen, solltest aber gut überlegen, ob du während des laufenden Schuljahres noch ausreichend Zeit dafür übrig hast. Wenn du als Werkstudent parallel zum Studium unterrichtest, dann empfehle ich die Vorbereitung lieber früher zu machen.

Vielen Dank. Ich bin dir sehr dankbar:)

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 12:45

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich schlage in dieselbe Kerbe. Verzettele dich nicht. Das eingeführte Schulbuch hat verschiedene didaktische Vorteile:

- Die Schüler kennen die Themen, die abgehakt wurden.
- Im Schulbuch sollten nur Aufgaben erscheinen, die das Wissen aus den vergangenen Jahren voraussetzen.
- Die Schüler machen einen Haken an die behandelten Themen - und freuen sich.

Sicher gibt es spannende Themen in der Mathematik für Klasse 11. Falls in deinen

Aufgaben jedoch Wissen vorausgesetzt wird, das nach Lehrplan erst in Klasse 12 vermittelt wird, hast du ein Problem. Das bedeutet nicht, dass du NUR das Schulbuch verwenden sollst. Gerade als Referendar solltest du jedoch jedes Material, das du zusätzlich verwendest, darauf überprüfen, ob es die Schüler im Curriculum voranbringt - oder ob es sie verwirrt. Mathe ist komplex. Da hilft nur strukturiertes Vorgehen.

Vielen Dank Wolfgang:)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Juli 2024 12:47

Zitat von Hisoka

Aber im Gegensatz zur Realschule werden die Abschlussprüfungen von den eigenen Lehrkräften erstellt und nicht vom Kultusministerium. Da gibt es auch im Lehrplan Abweichungen.

Das ist doch schon mal eine Info. Trotzdem musst du dich natürlich an irgendwas orientieren...

Es gibt z.B. einen simplen hilfsmittelfreien Teil mit Bruchrechnen, Umrechnung etc. Das ist zum Beispiel etwas, das man zu jedem Stundenbeginn als kurze Übung wiederholen könnte. Ein extra DIN-A5-Heft, für je 5 min/15 Aufgaben o.ä., die du an die Tafel schreibst oder diktierst oder auf Streifen ausdruckst, das könntest du unregelmäßig einsammeln, dann hättest du schonmal kleinere Noten- so als eine praktische Idee.

Beitrag von „Avantasia“ vom 10. Juli 2024 14:59

Viele Infos hast du hier schon bekommen. Ein Punkt wäre aus meiner Sicht noch, Kontakt zum Fachobmann/zur Fachobfrau (oder wie auch immer die Person heißt, die die Fachgruppe Mathematik an deiner Schule leitet) aufzunehmen. Von ihm/ihr erhältst du alle nötigen Informationen zum Buch, zum internen Stoffverteilungsplan, zur Bewertung und weiteren Absprachen der Fachlehrkräfte.

À+

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Juli 2024 16:38

Irgendwie bin ich gerade etwas irritiert wegen deiner Aussagen [Hisoka](#) ...

Einmal schreibst du:

[Zitat von Hisoka](#)

derzeit studiere ich Mathematik auf [Lehramt für Gymnasien in Hessen](#).

dann wieder:

[Zitat von Hisoka](#)

Ja aber ich studiere an der [Gutenberg-Uni](#) und lebe in Hessen.

Vor einigen Monaten schriebst du noch:

[Zitat von Hisoka](#)

Guten Tag, ich bin bald fertig mit der Uni und müsste mich für das Ref für ein Studienseminar in Hessen entscheiden ([Lehramt an berufliche Schulen](#)).

Studierst du nun Lehramt Gym oder Lehramt berufliche Schulen? Und wo studierst du nun: in Mainz, also in RLP, oder in Hessen (wie es in deinem Ausgangsbeitrag steht)?

Auch diese Aussage verwirrt mich:

[Zitat von Hisoka](#)

Ich hätte dann noch eine Klasse der Berufsfachsschule in Mathematik, die dann noch ihren Realschulabschluss nachholt

Also wirst du als Vertretung an einer beruflichen Schule unterrichten und die 11. Klasse, die du unterrichten sollst, ist eine Klasse des Beruflichen Gymnasiums?!

EDIT: Bezuglich der Vorbereitung verweise ich auf meine Vorschreiber*innen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Juli 2024 16:42

Zitat von Quittengelee

state of Trance du unterrichtest doch in Hessen Mathe an berufsbildenden Schulen, oder? Kann man sich die grundlegenden Infos selbst online zusammensuchen?

Ich bin zwar nicht State, aber nein, State unterrichtet zum einen in NRW und zum anderen an einem WBK (das ist keine berufsbildende/berufliche Schule!) 😊.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Juli 2024 16:45

Zitat von Schmidt

Ich bin in Hessen und wir haben G8.

G9 wird doch jetzt eigentlich überall wieder eingeführt. Bei euch nicht?

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juli 2024 18:01

Zitat von s3g4

G9 wird doch jetzt eigentlich überall wieder eingeführt. Bei euch nicht?

Es ist in Planung, mehr weiß ich nicht. Für das nächste Jahr bin ich bis auf ein paar Stunden komplett raus wegen.

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 19:44

Zitat von Humblebee

Irgendwie bin ich gerade etwas irritiert wegen deiner Aussagen [Hisoka](#) ...

Einmal schreibst du:

dann wieder:

Vor einigen Monaten schriebst du noch:

Studierst du nun Lehramt Gym oder Lehramt berufliche Schulen? Und wo studierst du nun: in Mainz, also in RLP, oder in Hessen (wie es in deinem Ausgangsbeitrag steht)?

Auch diese Aussage verwirrt mich:

Also wirst du als Vertretung an einer beruflichen Schule unterrichten und die 11. Klasse, die du unterrichten sollst, ist eine Klasse des Beruflichen Gymnasiums?!

EDIT: Bezuglich der Vorbereitung verweise ich auf meine Vorschreiber*innen.

Alles anzeigen

Ups hab mich verschrieben. Ich studiere in Mainz Lehramt an berufliche Schulen und werde an einer beruflichen Schule bzw. im Beruflichen Gymnasium und der Berufsfachschule unterrichten.

Wieso ich geschrieben habe, dass ich in Hessen gymnasiales Lehramt studiere, war wohl ein Versehen;)

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Juli 2024 20:35

Zitat von Hisoka

Ups hab mich verschrieben. Ich studiere in Mainz Lehramt an berufliche Schulen und werde an einer beruflichen Schule bzw. im Beruflichen Gymnasium und der Berufsfachschule unterrichten.

Wieso ich geschrieben habe, dass ich in Hessen gymnasiales Lehramt studiere, war wohl ein Versehen;)

Also doch ganz anders. Welche berufliche Fachrichtung hast du?

Beitrag von „Hisoka“ vom 10. Juli 2024 22:49

Zitat von s3g4

Also doch ganz anders. Welche berufliche Fachrichtung hast du?

Wirtschaftslehre:)

Würde aber nur Mathematik unterrichten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Juli 2024 10:12

Zitat von Hisoka

Wieso ich geschrieben habe, dass ich in Hessen gymnasiales Lehramt studiere, war wohl ein Versehen;)

Seltsames "Versehen"... Aber sei's drum.